

Oktober/November 2009

Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,



Vikarin Sarah Reyer

wie haben Sie den Mauerfall erlebt? Dieses Jahr feiern wir 20 Jahre Mauerfall und viele Menschen erinnern sich an die Ereignisse des Jahres 1989. Gorbatschow bemühte sich in der Sowjetunion um mehr Freiheit für die Bürger und in Polen brachte Solidarnosc neuen Wind - aber die DDR schien sich zunächst nicht zu bewegen.

Als es zum 40jährigen Gründungsjubiläum der DDR am 7. Oktober zu Demonstrationen kam, stoppte die Regierung diese noch mit eiserner Hand, aber schon die Demonstration am 9. Oktober in Leipzig blieb friedlich. Unter dem Dach der evangelischen Kirche hatte sich insbesondere im Lauf der 80er Jahre eine Widerstandsbewegung gebildet, der sich immer mehr Menschen anschlossen. Die Kirche war in der DDR der einzige Raum, wo es möglich war, einigermaßen unbehelligt vom Staat zu handeln. Und so kam es, dass die Kirche Keimzelle der immer größeren Montagsdemonstrationen in Leipzig wurde. In einem Interview sagte Christian Führer, Pfarrer an der Nikolaikirche in Leipzig: „Wir haben nur ein Mittel gehabt, und das haben wir permanent eingesetzt: die Botschaft Jesu der Gewaltlosigkeit, der Bergpredigt. Und die Menschen haben das aufgenommen in diesem Ruf, Keine Gewalt! Und das war unsere einzige Hoffnung.“

Für mich bekommt da unser Kanzelsegen „Der Friede Gottes ist höher als jede Vernunft!“ eine ganz neue Bedeutung! Der Friede Gottes ist es, der den Menschen damals Mut und Zivilcourage gegeben hat. Die Menschen haben am 9. Oktober 1989 auf die Staatsgewalt mit Kerzen und Gebeten geantwortet und so konnte der Friede über die Liaison von Politik und Armee siegen!

Die SED versuchte zwar noch ihren Machtverlust zu stoppen, der Ruf nach Frieden und Freiheit wurde jedoch immer größer bis am 09.11.89 die Mauer endgültig fiel. An diesem Tag ist der Psalmvers „Mit meinem Gott spring ich über Mauern“ Wirklichkeit geworden. Wäre es nicht schön, wenn jeder auch im Alltag dazu beitragen könnte, Mauern zu überwinden?

Es grüßt Sie herzlich





Evangelische
Kirchengemeinde
Esslingen-Sulzgries

Sulzgrieser Orgelpfeifle

Orgelpfeifle wieder im Angebot

Das „Sulzgrieser Orgelpfeifle“ wird wieder zum Kauf angeboten. Der Kirchenwein, ein herzhafter Trollinger mit Lemberger des Jahrgangs 2007 der Weingärtner Esslingen ist für gemütliche Stunden oder als originelles Geschenk aus Sulzgries sehr zu empfehlen.

Beim Adventsmarkt am Samstag, 28.11.2009, im Hof des Bürgerhauses und an den Sonntagen, 15.11.2009 und 29.11.2009, nach dem Gottesdienst in der Kirche ist das „Sulzgrieser Orgelpfeifle“ erhältlich. Der Kaufpreis beträgt sieben Euro je Flasche. Ein Teil des Kaufpreises kommt der kirchenmusikalischen Arbeit in der Gemeinde zugute.

Wichtige Adressen

Gemeindebüro: Kelterstr.19, Tel. 37 10 28, Fax 37 10 29
Gemeindesekretärin Britta Schwarz
E-Mail: Ev.Gemeindebuero.Sulzgries@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo. Mi. Do. Fr. 8.30-11.00 Uhr
Di. 18.00-19:30 Uhr

Evang. Kirchenpflege Sulzgries: Konto 820 540 005, VB ES, BLZ 611 901 10

Mesnerin: Monika Hemminger, Tel. 370 19 42
Hausmeisterin: Katharina Liebhardt, Tel. 370 07 23

Evangelisches Pfarramt I (Sulzgries und Neckarhalde):
Pfarrer Dr. Michael Gese; Kelterstraße 19, Tel. 37 10 28
Vikarin Sarah Reyer; Alexanderstraße 10, Tel. 93 27 88 15

Evang. Pfarramt II (Rüdern und Kruppenacker):
Pfarrer Markus Siegel; Betzgerstraße 9, Tel. 37 19 76; Fax 937 25 38

Diakonin Gesine Friedrich zuständig für das Katharinenstift und das Waldheim:
Tel.: 45 98 987, E-Mail: gesine.friedrich@diakonot-esslingen.de

Kranken- und Altenpflege:
Stationsleitung und Pflegeteam Bereich Sulzgries: Tel. 39 69 88 – 40,
Hauswirtschaftliche Versorgung/Nachbarschaftshilfe Tel. 39 69 88 – 24/25
Besuchsdienst Evang. Krankenpflegeverein:
Ursula Werner, Hertfelderstraße 47, Tel. 370 58 94, Sprechzeit Do 9.30-13 Uhr.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Esslingen-Sulzgries.
Redaktion: Ursula Elschner, Doris Engelfried, Uwe Mönninghoff (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Friedemann Müns-Österle
Tel. 0711.5509-250, info@sc-kom.de

Redaktionsschluss für die Dezember 2009/Januar 2010 Ausgabe: 12. Nov. 2009

www.sulzgries-evangelisch.de

Die Reichsstadt Esslingen entwickelte sich seit dem 13. Jahrhundert zum Modellfall einer aufstrebenden und reichen „Klosterstadt“. Sechs Bettelordensklöster und elf innerstädtische Pflughöfe zeugen davon.

Zwischen Himmel und Erde

Von Wohlstand und Weinbau angezogen, richteten zahlreiche auswärtige Klöster Pflughöfe in der Stadt ein. Von hier aus verwalteten sie ihren Besitz. In einer Ausstellung in den Räumen der ehemaligen Franziskanerkirche und des Evangelischen Gemeindehauses am Blarerplatz wird das Leben und Arbeiten in der mittelalterlichen Stadt lebendig. Neben Geschichte und Funktion der Klöster und Pflughöfe lernen die Besucher den Tagesablauf von Nonnen und Mönchen kennen: Gebet, Chorgesang und Armenfürsorge. Mit der Einführung der Reformation in Esslingen im Jahre 1532 wurde das Ende der Bettelordensklöster in Esslingen eingeleitet. Ein Blick auf das Nachleben der Bauten, in denen über Jahrhunderte die Esslinger Klöster und Pflughöfe untergebracht waren, schließt die Ausstellung ab.

Die Ausstellung „Zwischen Himmel und Erde – Klöster und Pflughöfe in Esslingen“ ist noch bis Ende Januar in der Franziskanerkirche, Eingang Blarerplatz, zu sehen. Öffnung dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet 5 €, ermäßigt 3 €.

Ergänzend gibt es jeden Dienstag Vorträge im Alten Rathaus. Beginn 19 Uhr.

Zeit der Klöster und Pflughöfe in Esslingen

Mit Joachim J. Halbekann, Esslingen, Dienstag, 6. Oktober.

Beten, arbeiten, predigen - Aufgaben und Selbstverständnis des abendländischen Mönchtums

Mit Prof. Gudrun Gleba, Osnabrück, Dienstag, 27. Oktober.

Klostergärten mit ihren Heilkräutern

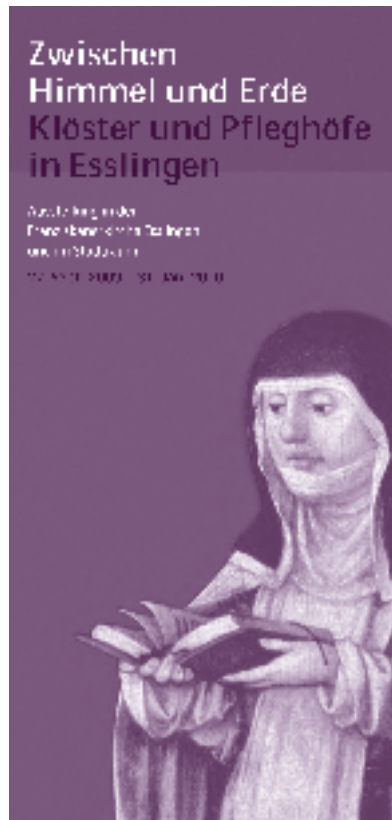
Mit Pater Kilian Saum, Benediktiner, Oberalteich, Dienstag, 10. November.

Architektur der Bettelorden

Mit Prof. Matthias Untermann, Heidelberg, Dienstag 17. November.

„Wider den Kälberdienst“

Der Streit um die religiösen Bilder im reformatorischen Esslingen. Mit Gudrun Litz, Ulm, Dienstag, 24. November.





Evangelischer Krankenpflegeverein Sulzgries e.V.

Gedächtnis trainieren

Das Gedächtnis will trainiert sein, damit es gut funktioniert und auch in schwierigen Situationen zuverlässig ist. Wie? Am besten regelmäßig und in einer Gruppe, damit es Spaß macht. Start ist am Montag, 19. Oktober, 18-19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Kelterstr. 21. Der Kurs geht über 8 Abende, Kosten: Mitglieder des Krankenpflegevereins 32 €, Nichtmitglieder 40 €.

Leitung: Ursula Werner

Ausflug

Der letzte Ausflug in diesem Jahr führt am Donnerstag, 15. Oktober, auf den Neckar. Von der Anlegestelle Wilhelma aus gibt es eine Hafensrundfahrt. Um 12 Uhr werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Hause abgeholt. Kosten für Schifffahrt und Fahrt 25 €. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Treffpunkt Neckarhalde

Am Donnerstag, 1. Oktober und 5. November, lädt der Treffpunkt Neckarhalde alte und neue BesucherInnen herzlich ein. Bei Kaffee und Kuchen können sie miteinander ins Gespräch kommen. Ein kleines Programm rundet den Nachmittag ab. Beginn ist um 15 Uhr im Stahlackerweg 5.

Mitgliederversammlung am 8. November

Die jährliche Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins findet am Sonntag, 8. November, ab 14:30 Uhr im Gemeindehaus statt. Auf dem Programm stehen: Geschichten aus Esslingen der Nachkriegszeit von Werner Mey („Zwieblingler“), Neuwahlen zum Vorstand, Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstands. Die Sorge für Leib und Seele gehört natürlich zu diesem Nachmittag ebenso wie ein Fahrdienst. Die Mitglieder des Evangelischen Krankenpflegevereins erhalten eine schriftliche Einladung mit ausführlichem Programm.

Um 10 Uhr wirkt der Krankenpflegeverein am Gottesdienst in der Sulzgrieser Kirche mit.

Zwei neue Spielgruppen

Zwei neue Spiel- und Krabbelgruppen laden ein. Eltern mit Kindern im Alter von ungefähr zwei Jahren treffen sich ab 5. Oktober immer montags von 9:30 bis 11 Uhr. Kontakt: Stefanie Haubitz, Tel. 37 07 856.

Eltern mit Kindern im Alter von etwa einem halben Jahr treffen sich donnerstags von 15 bis 16:30 Uhr. Kontakt: Laura Herb, Tel. 50 87 57 77.

Beide Gruppen finden im Spielgruppenraum des CVJM Sulzgries, Eingang Pfarrstraße, statt.

Ansprechpartnerin der Spielgruppen des CVJM Sulzgries ist Sonja Herb, Tel. 316 74 43.

**Informationen und
Anmeldung zu allen
Veranstaltungen bei:
Ursula Werner,
Tel.: 37 058 94.**



Die Kinder und Betreuer der Jungcharfreizeit in Radelstetten

Jungcharfreizeit auf der Alb

Die alljährlich vom CVJM Sulzgries angebotene Jungcharfreizeit fand in diesem Jahr in Radelstetten auf der Schwäbischen Alb statt. 32 Kinder zwischen 9 und 14 Jahren sowie acht Betreuer verbrachten am Anfang der Sommerferien neun schöne und erlebnisreiche Tage miteinander. Bei schönem Wetter fanden unter anderem eine „Wettwanderung“ und ein Stadtspiel in Ulm statt. Vormittags gab es jeweils eine Bibeleinheit zum Thema „Wasser“. Abends wurden die Fotos des Tages angeschaut. Alle Beteiligten sind sich sicher: Auch im nächsten Jahr soll es eine Jungcharfreizeit geben.

Altmaterialsammlung des CVJM

Am Samstag, 17. Oktober sammelt der CVJM Sulzgries von 8:30 bis 12:30 Uhr Kleider, Schuhe (paarweise gebündelt) und Altpapier (keine Kartonschachteln). Die noch brauchbaren Kleidungsstücke und Schuhe werden von der Organisation FairWertung aussortiert, damit diese in Ruanda und anderen Ländern getragen oder weiterverarbeitet werden können. Was sich nicht mehr zum Tragen eignet, wird als Rohstoff verwendet. Der Erlös dieser Sammlung ist für die Jugendarbeit bestimmt.

Der CVJM bittet, das Sammelgut rechtzeitig und an gut sichtbarer Stelle abzustellen.



Hauptversammlung des CVJM

Die jährliche Hauptversammlung des CVJM Sulzgries findet am Freitag, 9. Oktober, um 20:00 Uhr im Großen Saal des Gemeindehauses statt. Der CVJM lädt seine Mitglieder sowie Freunde aus der Gemeinde ein. Wie immer berichten die Gruppen von ihrer Arbeit. Vorstands- und Kassenberichte werden vorgetragen. Bilder vom Jahresgeschehen, gemütliches Beisammensein und das Mitwirken des Posaunenchores runden das Programm ab.



Glocke von 1665, Kirche Sulzgries

Gehören Glocken zur christlichen Kultur?

Ja - sollte man meinen. Auch der Islam betrachtete nach seiner Entstehung im 7. Jahrhundert die Glocke als ein spezifisch christliches Instrument. Glaubt man aber dem Lexikon »Religion in Geschichte und Gegenwart«, dann hat das Christentum in seiner frühen Zeit Glocken zunächst abgelehnt. Als sehr altes Instrument hatte die Glocke nämlich ihren Platz in heidnischen Kulturen, unter anderem auch als Abwehrzauber. In diesem abwertenden Tonfall schreibt auch der Apostel Paulus im Hohelied der Liebe (1. Korinther 13) über das »tönende Erz«, die »klingende Schelle«.

Die ersten christlichen Glocken läuteten in den Klöstern des Orients. Allerdings nicht mit einer spezifisch kultischen Bedeutung, sondern zu dem einfachen Zweck, die Mönche zum Gottesdienst oder anderen Versammlungen zusammen zu rufen. In dieser rein praktischen Funktion hat sich die Glocke dann schnell in der christlichen Kultur verbreitet und wurde deshalb, wie beschrieben, von außen als typisch christliches Instrument wahrgenommen.

Glockenklang war in der Folge immer häufiger zu hören, zunächst während der Feier von Gottesdiensten, um bestimmte Momente hervorzuheben, etwa die Taufe, das Vaterunser oder in der katholischen Messe die Wandlung. Dann blieb es nicht allein beim Läuten vor oder während des Gottesdienstes: Morgen- und Abendläuten kamen dazu, das Läuten am Freitag zur Todesstunde Jesu und zu vielen weiteren, auch öffentlichen und politischen Anlässen bis hin zu dem einfachen Zweck, die Uhrzeit anzuzeigen.

Heute ist er bisweilen umstritten, der Klang der Glocken, der über lange Zeit hinweg vielen Menschen vertraut und selbstverständlich war. Das zeigt ein Blick ins Internet zum Stichwort »Kirchenglocken«: so mancher Zeitgenosse nimmt das Läuten nicht als Wohlklang wahr, sondern schlicht als Lärm-belästigung.

Wann und wozu die Kirchenglocken läuten, ist jeweils in der örtlichen Läute-Ordnung geregelt. Und wie in künftigen Zeiten diese Regelung aussehen, wie das Glockengeläut im öffentlichen Ohr klingen wird, das lässt sich nicht voraussagen. Ein sonntäglicher Gottesdienst jedenfalls, eine Hochzeit oder eine Beerdigung ohne Kirchenglocken - das ist kaum vorstellbar. Irgendwie bleiben sie das eben doch, die Glocken: »typisch christlich«.

Markus Siegel

Gottesdienste im Oktober

01.10.	15:30	Gottesdienst mit Abendmahl im Katharinenstift (Friedrich)
04.10 Erntedank	10:00	Familiengottesdienst mit dem Chöre und Kindergärten (Siegel) Keine Kinderkirche!
11.10.	10:00	Gottesdienst mit Taufen und dem Streichorchester anschl. Faire-Welt-Verkauf und Kirchenkaffee Markus 12, 28-34, Das Doppelgebot der Liebe (Gese)
18.10.	10:00	Gottesdienst mit dem Kirchenchor Markus 2, 1-12, Heilung eines Gelähmten (Reyer) Keine Kinderkirche!
	11:30	Minikirche „Mäuse ernten Gottes Gaben“ (Reyer)
25.10.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor Markus 10, 2-12, Was Gott zusammengefügt hat (Siegel)

Gottesdienste im November

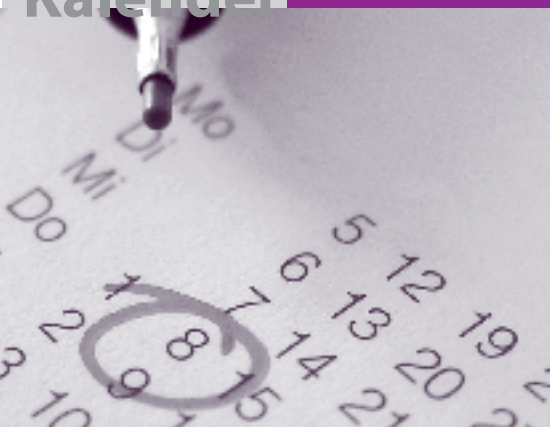
01.11. Reformationsfest	10:00	Gottesdienst mit dem Kirchenchor „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ (Hanna Schneider)
05.11.	15:30	Gottesdienst im Katharinenstift (Friedrich)
08.11.	10:00	Gottesdienst unter Mitwirkung des Krankenpflegevereins anschließend Faire-Welt-Verkauf Lukas 17, 20-24, Mitten unter uns (Gese)
15.11.	10:00	Gottesdienst mit Taufen und dem Posaunenchor Matth. 25, 31-46, Vom Weltgericht (Reyer)
22.11. Ewigkeitssonntag	10:00	Gottesdienst Matth. 25, 1-13, Kluge und törichte Jungfrauen (Gese)
29.11. 1. Advent	10:00	Gottesdienst mit Taufen Römer 13, 8-12, Die Nacht ist vorgedrungen (Siegel)

Kinderkirche (nicht in den Schulferien)

sonntags	10:00 Uhr	Beginn im Gottesdienst in der Kirche
----------	-----------	--------------------------------------

Schulandacht (nicht in den Schulferien)

mittwochs	07:45 Uhr	
-----------	-----------	--



Termine und Themen der Kreise und Gruppen

Seniorenachmittag	06.10..	15:00 Uhr	Großer Saal
	Johannes Calvin		
	10.11.	15:00 Uhr	Paul-Reusch-Zimmer
	Gesellige Runde		
Senioren-gymnastik	dienstags	09:30 Uhr	Kleiner Saal
Tanzgruppe	12.10./07.10	15:30 Uhr	Kleiner Saal
	16.11./30.11.		
Treffpunkt Neckarhalde	01.10./05.11.	15:00 Uhr	Stahlackerweg 5
Biblischer Gesprächskreis	15.10./19.11.	15:00 Uhr	Wohnstift Radäcker
Gebetskreis	21.10./18.11.	20:00 Uhr	CVJM-Zimmer
Frauentreff	15.10.	18:00 Uhr	Paul-Reusch-Zimmer
	Geschichten u. Gedichte zum Herbst		
	19.11.	18:00	Rätselhaft und Heiter
Frauenrunde	21.10.	20:00 Uhr	Großer Saal
	Meine Trauer wird dich finden		
	11.11.	20:00 Uhr	Paul-Reusch-Zimmer
Frauengesundheit – die Selbstuntersuchung der Brust			
Frauenfrühstück	21.10.	09:00 Uhr	Paul-Reusch-Zimmer
	Neuer Wein in alten Schläuchen		
	18.11.	09:00 Uhr	Paul-Reusch-Zimmer
Das Vaterunser			
Kleines Chörle	mittwochs	16:30 - 17:15	Großer Saal
	Großes Chörle	mittwochs	17:30 - 18:15
Kirchenchor	dienstags	20:00 Uhr	Großer Saal

Gruppen des CVJM Sulzgries

Jungbläser	freitags	18:30 Uhr	CVJM-Zimmer
Posaunenchor	freitags	19:30 Uhr	Großer Saal
Streicherchester	dienstags	18:30 Uhr	Großer Saal
Tanzkreis Parketrutscher	donnerstags	20:00 Uhr	Großer Saal
Faustballgruppe	montags	20:00 Uhr	alte Turnhalle
Mädchenjungschar	dienstags	17:00 - 18:30 Uhr	Jugendräume - Pfarrstraße
Bubenjungschar (Grundschulalter)	freitags	16:00 - 17:30 Uhr	Jugendräume - Pfarrstraße
	Zweite Bubenjungschar (5. Klasse bis Konfirmation)	freitags	18:00 - 19:30 Uhr



Roland Kachler, Leiter der Esslinger Psychologischen Beratungsstelle

„Meine Trauer wird dich finden“

Roland Kachler, Dipl.-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut, Theologe und Leiter der Esslinger Psychologischen Beratungsstelle, stellt sein Verständnis von Trauer und der Trauerarbeit vor. Demnach geht es nur in der äußeren Realität um ein Loslassen des Verstorbenen, im Inneren aber wollen die Trauer und die Liebe zum Verstorbenen etwas anderes. Die Liebe zum Verstorbenen, die in der Trauer aufbricht, zeigt, dass der Trauernde eine neue, innere Beziehung zum Verstorbenen sucht. Die Trauerarbeit verhilft so zu einer anderen Beziehung zum Verstorbenen, die im Inneren des Hinterbliebenen weitergeht. Konkrete Schritte auf diesem neuen Weg der Trauerbewältigung werden aufgezeigt. Roland Kachler hat seine Überlegungen in mehreren Büchern dargelegt.

„Meine Trauer wird dich finden“. Sulzgrieser Gespräch mit Roland Kachler. Mittwoch 21. Oktober, 20 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus.

Besondere Veranstaltungen

CVJM-Jahreshauptversammlung	09.10.	20:00	Großer Saal
Sitzung des Kirchengemeinderats	16.10. 20.11.	20:00	Kleiner Saal
CVJM- Altmaterialsammlung	17.10.	08:30 – 12:30	
Sulzgrieser Gespräche: „Meine Trauer wird dich finden“, mit Roland Kachler	21.10.	20:00	Großer Saal
Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins	08.11.	14:30	Großer Saal
Adventsmarkt im Hof des neuen Bürgerhauses	28.11.	10:00 – 15:30	Zentrum Sulzgries
Einweihung des neuen Bürgerhauses	28.11.	11:00	Bürgerhaus
Geistliche Abendmusik zum Advent	29.11.	17:00	Evangelische Kirche



Dorothea Leenen



Leserbrief

Vor einem Jahr hat Dorothea Leenen als Kirchenmusikerin in der Evangelischen Gemeinde Sulzgries begonnen. Dazu hat den Gemeindebrief eine Zuschrift erreicht.

Ein Jahr mit Dorothea Leenen

Vor einem Jahr hat Dorothea Leenen die musikalische Leitung des Streichorchesters des CVJM Sulzgries und des Kirchenchores übernommen. Wir alle können sagen: Es war ein gutes Jahr.

Groß war die die Trauer, als Ernst Schrade im Frühjahr 2008 uns mitteilte, er könne aus persönlichen Gründen seine Arbeit nach den Sommerferien nicht mehr fortsetzen – sie wurde von der bange Frage begleitet: Wie geht es nun weiter?

Ernst Schrade hat in jahrelanger akribischer Arbeit sehr aufopferungsvoll Chor und Orchester so geformt, dass Aufführungen größerer Werke der Kirchenmusik möglich wurden. Dadurch entstand der Wunsch, bei der Wiederbesetzung der Stelle darauf zu achten, dass sowohl Chor und Orchester von einer Person geleitet werden. Dies ist gelungen! Schon beim Probe-Dirigieren überzeugte Dorothea Leenen. Und wir waren uns einig, wenn sie es mit uns wagen will, wollen wir auch.

Wir freuten uns auf den Probenbeginn und schon bald hatte sie sich in die Herzen der StreicherInnen und SängerInnen dirigiert. Wir waren verblüfft, wie eine aus unserer Sicht doch junge Frau, selbstbewusst, musikalisch und exegetisch sicher, ihre Aufgabe begann, immer freundlich, fröhlich und motivierend.

Auch die traditionellen Auftritte unserer Chöre – wie Musizieren im Gottesdienst, Mitgestaltung der Christmette, Geistliche Abendmusiken usw. – hat sie mit Freude übernommen und souverän und liebevoll gestaltet. Dabei konnte auch die Gemeinde erleben, dass die Kirchenmusik in Sulzgries in guten Händen gelandet ist, und noch einiges zu erwarten ist.

Wir sind froh, dass Dorothea Leenen bei uns ist und hoffen auf ein noch langes und schönes gemeinsames Musizieren.

Evangelischer Kirchenchor
Sreichorchester des CVJM



Erntedank: Gaben für Flüchtlinge

Das Erntedankfest wird in diesem Jahr am 4. Oktober gefeiert, auch diesmal soll der Altar wieder reich geschmückt sein. Wie schon im vergangenen Jahr dankt die Gemeinde nicht nur für die Früchte des Feldes, sondern auch für die Güter des täglichen Bedarfs: haltbare Lebensmittel und Mittel zur Körperpflege, die den Frauen im Flüchtlingsheim in der Rennstraße zugute kommen. Dazu kann eine duftende Seife gehören, eine pflegende Lotion und zum Beispiel Öl, Zucker, Mehl, Reis, Mandeln, Honig, ein Glas selbstgemachte Marmelade oder auch Spielzeug für die Kinder. Auch Geldspenden sind willkommen, um Nötiges einzukaufen und mit den anderen Gaben zu überreichen. Vom 27. September bis zum Erntedank stehen dafür Körbe in der Kirche bereit. Da einige der Gaben schnell verderblich sind, ist die Abgabe – trotz Feiertag – am Samstag, 3. Oktober zwischen 16 und 18 Uhr in der Kirche möglich.

Die Kirchengemeinde bedankt sich schon jetzt herzlich.

Proben zum Weihnachtsmusical

Ein Musical zu Weihnachten? Das Chörle wird es aufführen. Doch erst müssen die Schauspieler und Sänger üben. Mädchen und Jungen im Alter von 5 bis 15 Jahren können mitmachen. Geprobt wird im Evangelischen Gemeindehaus, immer mittwochs (außer in den Ferien). Die Jüngeren treffen sich von 16:30 bis 17:15 Uhr, die Älteren von 17:30 bis 18:15 Uhr. Am Heiligen Abend gibt es dann die Aufführung in der Sulzgrieser Kirche.

Die Leiterin des Chörle Mirjam Schneider gibt gerne Auskunft, Tel. 65 58 110.

Geistliche Abendmusik zum Advent

Am 1. Adventssonntag gestalten der Kirchenchor, das Streichorchester und der Posaunenchor gemeinsam eine geistliche Abendmusik. Es erklingen Werke von Corelli, Hammerschmidt, Bach und anderen. Besondere Akzente setzt die unterschiedliche Zusammensetzung der drei Ensembles und die Aufführung zwei verschiedener Magnificatversionen. Die musikalische Gesamtleitung hat Dorothea Leenen. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Geistliche Abendmusik zum Advent, 29. November, 17 Uhr, Evangelische Kirche.



wellcome

Wellcome – Angebot für junge Eltern

Das Baby ist da, die Freude ist riesig und nichts geht mehr. Gut, wenn Familie oder Freunde in der ersten Zeit unterstützen können. Wer keine Hilfe hat, bekommt sie von wellcome. Wie ein guter Engel kommt die ehrenamtliche Mitarbeiterin in die Familie, bewacht den Schlaf des Babys oder spielt mit dem Geschwisterkind, während sich die Mutter ausruht. Jede Tätigkeit entlastet die junge Familie spürbar und hilft Krisen zu vermeiden.

„Wellcome leistet einen Beitrag zu einer Gesellschaft, in der Kinder willkommen sind. Dazu gehört auch, Verantwortung zu übernehmen und dort zu helfen, wo keine Hilfe ist“, sagt die wellcome-Gründerin Rose Volz-Schmidt. Ehrenamtliche sind herzlich willkommen, sie erfahren bei wellcome durch ihre unmittelbare Hilfe in den Familien eine besondere Wertschätzung. Der Einsatz ist zwar intensiv, aber zeitlich begrenzt.

Wellcome – Ein Angebot der FBS, Ökumenische Familienbildungsstätte Esslingen. Kontakt: Christel Ruof, Tel. 396998 15.

Armut – damals und heute

Armut gehörte im Mittelalter genau wie heute zum Leben in der Stadt dazu. Die Stadtführung mit Gudrun Silberzahn-Jandt sucht Orte auf, an denen arme Menschen in Esslingen lebten und Hilfe erfuhren. Zudem werden Information über Armut heute gegeben.

Stadtführung: Armut - damals und heute. Samstag, 21. November, 11 bis 12.30 Uhr. Treffpunkt: Franziskanerkirche. Eintritt frei, Spenden für die Diakonische Bezirkstelle sind willkommen.



Dietrich Bonhoeffer

Von Glück und Schmerz

„Geliebtes Glück und schwer geliebter Schmerz“, so ist ein Abend mit Gedichten und Texten von Dietrich Bonhoeffer überschrieben. Es liest der Schauspieler Stefan Heckel-Reusser. Außerdem gibt es Biblische Lieder von Antonin Dvorak, vorgetragen von der Sängerin Christine Hübner-Hart und dem Pianisten Sebastian Weiss.

Dietrich Bonhoeffer, Jahrgang 1906, ist heute hauptsächlich als entschiedener Gegner des Nationalsozialismus bekannt. Häufig zitiert wird sein letztes Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, in dem er auch in Entbehrung und unmittelbarer Todesgefahr die auf Gott gerichtete Zuversicht aufrechterhält. In den während der Haft entstandenen Gedichten drückt Bonhoeffer neben seiner Glaubenszuversicht auch seinen Zweifel am Sinn des eigenen Lebens aus.

Auch die Biblischen Lieder von Dvorak sind ein berührender Ausdruck persönlicher Grenzerfahrungen. Dvorak schrieb sie unter Bezug auf die Psalmen nach mehreren Todesfällen in seiner unmittelbaren Umgebung.

„Geliebtes Glück und schwer geliebter Schmerz“, Texte und Lieder von Bonhoeffer und Dvorak. Freitag 6. November, 19 Uhr, Evangelisches Gartenstadthaus, Pfostenackerweg 23, Oberesslingen.

Rechtfertigung heute

Zu einem Festgottesdienst zum Reformationstag lädt die Evangelische Allianz in die Stadtkirche. Es predigt Prälat Ulrich Mack. Im Anschluss besteht im Eingangsbereich Gelegenheit zum Gespräch. Es werden Gebäck und Getränke gereicht.

Was heißt Rechtfertigung heute? Festgottesdienst zum Reformationstag. Samstag, 31. Oktober, 18 Uhr, Stadtkirche Esslingen.

Wie Esslingen evangelisch wurde

Große Umwälzungen waren mit der Einführung der Reformation in Esslingen verbunden. Die Stadtführung mit Citypfarrer Peter Schaal-Ahlers sucht Orte auf, an denen die wesentlichen Entscheidungen der Esslinger Reformationsgeschichte fielen.

Stadtführung. Wie Esslingen evangelisch wurde. Samstag, 31. Oktober, 11 bis 12.30 Uhr. Treffpunkt am Hauptportal der Stadtkirche.



Die Rüderner Glocke von 1849



Robert Clauß

Sollte die Glocke beim Brand tatsächlich vom Dach gefallen sein, so wäre mindestens mit einem Sprung zu rechnen gewesen. Was eine Reparatur oder gar einen Umguss wahrscheinlich gemacht hätte. Doch der Sturz ins Feuer des Gasthauses „Glocke“ in Rüdern ist so eine Geschichte wie manch andere, die sich um die Rüderner Glocke rankt.

Geschichten um den Schlagton „fis“

So viel ist sicher: Die 84,5 Kilo schwere Glocke trägt eine umlaufende Inschrift „Gegossen von Heinrich Kurtz in Stuttgart“, die Jahreszahl 1849 sowie den Ortsnamen „Rüdern“. Heute steht die Glocke mit Schlagton „fis“ in der Rüderner Filiale der „Volksbank Esslingen“ - als Leihgabe der örtlichen Weilergenossenschaft. Ob es nicht wieder einer Verwendung geben könnte? Robert Clauß winkt ab, doch seine Mine verrät, dass es durchaus Überlegungen gibt. Und Robert Clauß muss es wissen. Als Vorstand der Weilergenossenschaft und Mitglied im Bürgerausschuss hat der Inhaber eines Ingenieurbüros ein Wörtchen mitzureden.

Clauß' Vorgänger als Vorstand Wilhelm Diehl hatte die Glocke mehrere Jahre in Verwahrung. Im Jahr 1977 war sie vor dem Abriss der Rüderner Kelter an der Uhlbacher Straße vom Dach geholt worden. Und dort hat sie seit 1864 gehangen. Geläutet wurde - von Hand - um sechs Uhr in der Früh und um 18 Uhr zum Vesper. Und immer dann, wenn ein Rüderner verstorben ist.

Alte Rüderner berichten, die Glocke sei bereits 1849 vom Bahnhof Obertürkheim heraufgetragen und auf das Gasthaus „Glocke“ gesetzt worden. Andere Quellen meinen, die Glocke sei erst für die Kelter erworben worden. Und es gibt, jedenfalls in Erzählungen, eine Vorgeschichte. Im Jahr 1841 ist in Rüdern die fast 400 Jahre alte Dreifaltigkeitskapelle abgerissen worden. Die Glocke dieser Kirche, so wollen manche Rüderner wissen, wurde umgeschmolzen zur Glocke von 1849. Wahrscheinlich ist aber, dass die Dreifaltigkeitsglocke beim Neuguss der drei Glocken für die Sulzgrieser Kirche verwendet wurde.

Wie dem auch sei. Die Rüderner Glocke von 1849 läutet nicht mehr. Das muss ja nicht so bleiben. Das neue Bürgerhaus auf der Grenze zwischen Rüdern und Sulzgries wäre ein geeigneter Ort. Robert Clauß will im Augenblick dazu gar nichts sagen. Doch seine Mine verrät, dass er sich so seine Gedanken macht.

Uwe Mönninghoff